



*Fototermin im Festsaal des
Palais mit den Preisträgern des
Köstritzer WebAward 2003*

(Foto: Thomas Triemner)

Köstritz zu leisten. Wir alle werden unsere Freude daran haben. In der Bahnhofstraße ist jetzt damit begonnen worden, die alte Kindergartenbaracke abzureißen, sodass ab März die Firma Radisbona Gradl & Co. dort einen Netto-Markt errichten kann. Gleichzeitig wird mit der Sanierung des Jugendclubs am gleichen Standort begonnen. Die Verlegung der Landstraße 2323 zwischen Friedhof und Park beginnt voraussichtlich im April 2004 und wird vier Monate dauern. Dann endlich können wir uns mit der Planung zur Sanierung der Parkmauer befassen. Ebenso beginnen wir im April mit der grundhaften

Liebe Mitbürger,

vom angekündigten sibirischen Winter sind wir dieses Jahr scheinbar auch wieder verschont geblieben. Trotzdem hatten unsere Männer vom Bauhof mit Wolfgang Stäps an der Spitze mehrmals tüchtig zu tun, um zum einen die Schneemassen und zum anderen die Eisglätte zu beseitigen. Alles in allem haben sie einen ordentlichen Winterdienst geleistet. Dafür gebührt ihnen ein großes Dankeschön.

Der Jahresbeginn liegt nun schon 6 Wochen hinter uns und alle stecken schon voll in ihrer Arbeit. In unserer Stadt wird es dieses Jahr einige Veränderungen geben. Die Stadträte haben sich zwischen ihrer letzten Beratung Ende Dezember und ihrer ersten Beratung im neuen Jahr Mitte Januar keine 4 Wochen Zeit gelassen, um gemeinsam Pläne zu schmieden für das weitere Fortkommen und die weitere Entwicklung unserer Stadt. Außer den Ihnen allen bekannten Investitionen und Bauvorhaben haben wir den festen Willen, Bad Köstritz als Verwaltungsstandort zu erhalten und weiter auszubauen. Daran wird zur Zeit kräftig gearbeitet und im nächsten Elstertalboten kann ich Ihnen sicher mehr darüber berichten. Ich glaube alle haben gesehen, mit dem neuen Wertstoffentsorgungssystem, dem sogenannten Holsystem, ist ein großer Schritt in Richtung Ordnung und Sauberkeit getan. Wir haben wir seit der Umstellung täglich mehrmals Kontrollen an den Sammelstandorten durchgeführt und jede Ordnungswidrigkeit geahndet. Ich appelliere an jeden unserer Mitbürger, ob Groß oder Klein, seinen Anteil an der Ordnung und an der Sauberkeit in Bad

Instandsetzung der Julius-Sturm-Straße. Diese Baumaßnahme soll dann im Oktober abgeschlossen sein. Die Ausschreibungen zur Sanierung des Gemeindehauses in Pohlitz laufen zur Zeit, sodass Mitte März mit den Arbeiten begonnen werden kann. Zuvor beraten aber Ortschaftsrat und Frauenverein gemeinsam mit den Pohlitzern über Details der Inneneinrichtung.

Aktivitäten gibt es auch wieder im Zusammenhang mit dem Neubau der B 7 Ortsumgehung Bad Köstritz. Als erster Bauabschnitt wird demnach die Straße zwischen der B 7 in Höhe der Tankstelle und in Höhe der Pappelallee schon bald realisiert.

Abschließend möchte ich Ihnen noch berichten, dass wir auch in diesem Jahr Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für mehr als 30 Arbeitnehmer durchführen werden. Damit realisieren wir nicht nur Vorhaben, wie die Pflege unseres Parks und der Gewässer II. Ordnung, den Ausbau des Parkplatzes am Freizeit- und Erholungsbad oder die Errichtung einer Brunnenanlage zur Beregnung der Rasenflächen in Stadion und Sommerbad (bisher mit Trinkwasser beregnet), sondern die Stadt zeigt mit der Bereitstellung dieser geförderten Arbeitsplätze ihr soziales Engagement gegenüber den vielen Arbeitslosen.

Liebe Mitbürger, für alles, was Sie sich für die nächste Zeit vorgenommen haben, wünsche ich Ihnen viel Kraft und Gesundheit und verbleibe mit vielen Grüßen

Ihr

Dietrich Heißner

Information

Im Auftrag der Stadtverwaltung wird das Gemeindehaus im Ortsteil Pohlitz ab März 2004 saniert. Die öffentliche Ausschreibung nach VOB/A ist bereits im Thüringer Staatsanzeiger bekannt gemacht. Auf Grund der Bauarbeiten kann das Gemeindehaus bis Mitte des Jahres nicht vermietet werden.

Das Bauamt

Kreisvolkshochschule Greiz im I. HJ 2004 mit folgendem Kurs in Bad Köstritz

Englisch Stufe A1 / 2. Semester

Beginn: 23.02.2004, jeweils montags 18.30 - 20.00 Uhr

Dauer: 15 x 2 Unterrichtsstunden

Ort: Regelschule

Kursleiter: Frau Frank

Gebühr: 54 Euro

Ihre Anmeldung erbitten wir in unserer Geschäftsstelle in Greiz, Am Hainberg 1, Tel. 03661/62800 - Fax: 03661/828026

An alle Schachinteressierten !

Wir treffen uns am 20.02., um 14.00 Uhr, im Haus des Gastes, in der Kleinen Galerie "gucke" zu unserem 1. Treff.

Ferdinand Püschel, Tel. 036605 / 85662



27. Januar - Nationaler Gedenktag für die Opfer des Faschismus

Gemeinsam mit einer kleinen Gruppe Köstritzer Bürger erinnerte Bürgermeister Dietrich Heiland an jenem Tage, an dem vor 59 Jahren das Konzentrationslager Auschwitz befreit wurde, an die Opfer des Nationalsozialismus.

Dieser Tag ist all den Menschen gewidmet, den Christen und Demokraten, Sozialisten und Kommunisten, die unermessliches Leid ertragen mussten, misshandelt, deportiert und ermordet wurden. Gedenken heißt, aus der Erinnerung Verantwortung abzuleiten und zu übernehmen, was viele bereits getan haben - sich einzusetzen für Freiheit, Menschenwürde und Toleranz. Die Wahrung demokratischer und humanistischer Normen, die Achtung der Menschenrechte als eine bleibende Aufgabe zu sehen, die immer vor uns liege, sei die Botschaft dieses Tages, so der Bürgermeister. Mit den am Köstritzer Mahnmahl abgelegten Blumengebinden gedachten die Anwesenden in ehrendem Schweigen der Opfer.

Einladung

Die nächste Stadtratssitzung findet am Donnerstag, dem 04.03., um 19.00 Uhr, im Festsaal des Palais statt.



Thomas Müller von PuLaKo gesponsert Mannschaftsweltmeister und Einzelvize von 2002 im Sportschießen erhält Sponsoren-Vertrag

Der Bad Köstritzer Thomas Müller erhielt am 30. Januar aus den Händen des Geschäftsführers der PuLaKo GmbH Caaschwitz, Thomas Voigt, (Foto li.) einen Sponsoringvertrag. Die finanzielle Unterstützung für den Sportschützen durch den Betrieb für umweltgerechte Oberflächenveredlung freut Trainer Heinz Schirmer (Foto re.) besonders. Thomas wird dabei den Namen PuLaKo weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt machen.

Ab diesem Jahr ist Thomas Müller nun aus der Altersklasse der Junioren herausgewachsen und schießt sozusagen für den B-Kader der Männer. Jetzt heißt es, sich bei den internationalen Wettkämpfen erneut durchzusetzen um das Ziel - die nächsten Olympischen Spiele - anvisieren zu können.

Bei der Geraer Wahl der Sportlerin und des Sportlers des Jahres am 31. Januar konnte der 20jährige Beamtenanwärter einen weiteren Erfolg erringen. Er kam auf den zweiten Platz bei der Wahl zum Sportler des Jahres.

Herzlichen Glückwunsch und allzeit ein zielsicheres Auge und eine ruhige Hand wünscht das Team des **ELSTETALBOTEN!**

Tierärztlicher Notfall- und Bereitschaftsdienst

Gemeinschaftspraxis:

Dr. Schmidt, DVM Kurth, DVM Dehmel, DVM Scharnigg in Gera, Prof.-Simmel-Str. 1, Tel. 0365 / 813 315

Notdienst Zahnarzt

- Samstag/Sonntag von 10 - 12 Uhr oder telefonisch erreichbar:
- 21. / 22.02.04 Praxis Dr. Katterwe, Weida, Fr. Zukunft 9b/9c
Tel. 036603 / 62560 oder 036603 / 40470
 - 28. / 29.02. Praxis ZÄ St. Kreißel, Pölzig, Meuselwitzer 5
Tel. 036695 / 20820
 - 06. / 07.03. Praxis ZÄ St. Kreißel, Pölzig, Meuselwitzer 5
Tel. 036695 / 20820
 - 13. / 14.03. Praxis ZÄ Lange, Weida, Greizer Str. 11
Tel. 036603 / 40440 oder 036603 / 42208

Allgemeinmedizinischer Notfall- und Bereitschaftsdienst

- 1. Zuständige Rettungsleitstelle Gera Tel. 0365 / 412176
- 2. Bei lebensbedrohlichen Fällen Tel. 112

“Institut Settegast” wurde vor 100 Jahren am 10. März feierlich eingeweiht

Die älteste, später „Höhere Gartenbau-Schule“ Thüringens gründete Dr. Hans Settegast in Köstritz als „Obst- und Gartenbauschule“ am 11. November 1886, nachdem er bereits im Frühjahr des gleichen Jahres mit der theoretischen Ausbildung von Landwirtschaftslehrlingen in dem hinteren Gebäuden (einst Sitz der Bad Köstritzer Stadtverwaltung) des damals Börnerschen Hauses, dem einstigen Palais, begann. Als der Andrang von auszubildenden jungen Landwirten und Gärtnern so rasch stieg, dass die Räumlichkeiten den gewachsenen Ansprüchen im Palais nicht mehr genügten, entschloss sich Settegast, ein neues Gebäude am Rand der Gemeinde, an der Chaussee nach Caaschwitz, zu errichten (s. historisches Foto).



Hier fand schließlich auch die Grundsteinlegung am 6. März 1903 statt, sodass Dr. Settegast bereits im Herbst des gleichen Jahres in dem neuen Gebäude, er nannte es “Institut Settegast”, mit der weiteren Ausbildung von Landwirtschaftsschülern beginnen konnte. Am 10. März 1904 war es aber dann so weit, dass Dr. Settegast eine feierliche Einweihung des Lehrgebäudes für die angehenden Landwirte und Gärtner vornehmen konnte. Hier ging er in kürzester Zeit von einer 2-semesterigen über eine drei- und schließlich zu einer 4-semesterigen Ausbildung seiner befähigten Schüler über und entwickelte die Ausbildungsstätte um 1906 zu einer “Höheren Lehranstalt” für Gärtner und Landwirte. 1911 wurde Dr. Hans Settegast dafür von der Reußischen Regierung in Gera aus Anlass des 25. Jahrestages des Bestehens seines Institutes zum Professor ernannt. Einen besonders starken Zulauf hatte man in Köstritz damals von jungen Gärtnern. Sie konnten den 2-semesterigen Gehilfen-Kurs belegen oder durch weiteres Studium Gartenbau, Obstbau oder Kultur-Techniker werden, und wenn sie eine nachweisbare theoretische Ausbildung und langjährige Erfahrungen in ihrem Fach besaßen, auch Obergärtner und Gartenmeister, nach einem 5. Semester sogar die Garteninspektor-Prüfung (entsprach dem späteren Gartenbau-Ingenieur) ablegen. Die Ausbildung musste in Bad Köstritz kriegsbedingt Ende der 30er Jahre geschlossen werden und lebt seit 1949 weiter in der neu gegründeten “Ingenieurschule für Gartenbau” in Erfurt, nach der Wende 1990 die “Fachhochschule für Gartenbau”. Das Lehrgebäude in Bad Köstritz wurde in den letzten Kriegsjahren von der Wehrmacht und später zeitweilig von der Roten Armee als Lazarett genutzt. Danach wurde das Settegast-Gebäude Zentralschule für die umliegenden Ortschaften, 1965 erweiternd umgebaut, später die Polytechnische Oberschule “Hans Beimler” und nach der Wiedervereinigung die Regelschule “Dr. Hans Settegast”.

Heute beherbergt dieser ehrwürdige Schulbau die Staatliche Regelschule Bad Köstritz / Kraftsdorf.

Bernd Böhme, Vorsitzender des Heimatvereins

Rehabilitationsklinik in Bad Köstritz oder Von der Schwierigkeit, etwas Gutes zu tun

Eigentlich müsste bei den Verantwortlichen eitel Freude herrschen. Da setzen sich engagierte Bürgerinnen und Bürger zusammen und wollen in einer der Regionen Ostdeutschlands mit der höchsten Arbeitslosigkeit die Kur-Tradition wiederbeleben. Eine Reha-Einrichtung für Patienten mit Ohrgeräuschen (Tinnitus), Hör- und Gleichgewichtsstörungen soll dabei das Kernprojekt darstellen. Nicht nur dass damit eine Versorgungslücke geschlossen werden könnte, auch würden mittelfristig nahezu 200 neue Arbeitsplätze entstehen. Aber weit gefehlt!

Allein an Ohrgeräuschen haben wir in Deutschland jährlich ca. 34000 Neuerkrankungen; insgesamt leiden weit über 2 Millionen Bundesbürgern massiv daran. Dabei ist oft eine Kombination mit Schwerhörigkeit und / oder Schwindel anzutreffen. Im gesamten mitteleuropäischen Raum gibt es keine Fachklinik, die sich explizit mit diesem Schwerpunkt beschäftigt. Zwar werden in der Burgklinik Stadtlengsfeld Tinnituspatienten behandelt, jedoch geschieht dies in einer psychosomatischen Klinik ohne HNO-ärztliche Betreuung. Dass damit keine hochqualifizierte Behandlung, wie sie auch von den Kostenträgern gefordert wird, gegeben ist, versteht sich von selbst. Nach einer Umfrage unter HNO-Ärzten, Neurologen und Hausärzten schätzen 96% der Befragten die Versorgung von Tinnituspatienten als defizitär und die Einrichtung einer spezialisierten Klinik als “dringend notwendig” ein. Über 60% aller Tinnituspatienten sind mit ihrer Behandlung unzufrieden. Jedoch ignorieren die Rentenversicherer als auch die Krankenkassen diese Zahlen völlig. Sie sehen wohl auch aus Angst vor Mehrkosten bis heute keinen Bedarf für eine Spezialklinik.

Bad Köstritz hat eine lange Kur-Tradition. Die Voraussetzungen hinsichtlich der Wiederaufnahme des Kurbetriebes sind auch nach Ansicht von Fachleuten gegeben. Die Stadtväter stehen voll hinter dem Ziel “Kurstadt”. Es gibt ein potenzielles Heilwasser, Erholungsmöglichkeiten, eine ausreichende Anzahl von Hotel- und Pensionsbetten und nicht zuletzt eine gute Verkehrsanbindung. Selbstverständlich tun sich jedem, der offenen Auges durch die Stadt läuft, erhebliche Defizite auf. Seien es die mondänen aber mittlerweile verfallenen Villen oder jene Ecken, um die der Spaziergänger doch lieber einen Bogen macht. Es macht jedoch keinen Sinn, auf einen erlösenden Investor zu warten, der Millionen in das Projekt “Kurwesen” zu investieren bereit ist. Vielmehr ist es eine “Tour der kleinen Schritte”, die aber konzeptionell durchdacht und in engen Zeitrahmen gesteckt werden kann. Innovative Ideen sind gefragt. Dass dies Geld kostet, dürfte klar sein; dass dies aber für die Stadt auch eine echte Perspektive bedeutet, sollte ebenso beachtet werden.

An dieser Stelle möchte ich alle Bürgerinnen und Bürger von Bad Köstritz aufrufen, sich im “Verein zur Förderung des Kurwesens in Bad Köstritz” zu engagieren

Und das bitte nicht nur als zahlendes Mitglied, sondern mit Ideen und Verantwortung, Aufnahmeanträge gibt es in der Stadtverwaltung. Die politischen Entscheidungsträger insbesondere auf Landes- und Bundesebene fordere ich zum aktiven Mittun auf.

Dr. med. René Keßler

Werb. - Klotz 2 / 40

Karnevalauftakt 2004 in Bitburg Prinzenproklamation in der Eifelstadt

Vom 9. bis 12. Januar weilte Dahlienkönigin Katja und eine kleine Abordnung der Stadtverwaltung unter Leitung von Bürgermeister Dietrich Heiland auf Einladung des Bitburger Bürgermeisters Dr. Joachim Streit und des Karnevalvereins "Freunde der Bütt" zur Prinzenproklamation in unserer Partnerstadt. Doch bevor es am Samstag zur Entthronisierung von Tina I. und Achim I. kam, hatten sich die Bitburger eine kleine Überraschung ausgedacht. Es ging mit dem Bus über Land in einen kleinen Ort, namens Hüttingen.

Dort sammelt die Familie Lukas seit Jahrzehnten mit Begeisterung alles was im Haushalt mit Eisen zu tun hat. Das private heimatkundliche "Ofen- und Eisenmuseum" bietet nicht nur einen Einblick in "Haushalt und Leben unserer Ahnen", wertvolle kunsthistorische Gegenstände werden hier restauriert, die Theo Lukas nicht selten in erbarmungswürdigem Zustand von irgend einem Flohmarkt ergattert hatte. Über 100 gusseiserne Öfen aus dem 16. bis 20. Jahrhundert sowie einige tausend Exponate zu verschiedenen Themen, Karbid- und Öllampen, Bügeleisen, Kaminsägen, Hostien- und Waffeisen, Waagen, Stand- und Wanduhren, Grammophone u.v.m. sind auf der ca. 200 qm Ausstellungsfläche ehemaliger landwirtschaftlich genutzter Räume ausgestellt! Falls einer von Ihnen, liebe Leser, sich einmal auf die Reise in unsere Partnerstadt Bitburg machen sollte, dann ist der Besuch dieses Kleinods fast schon ein "Muss".



Foto: Dahlienkönigin Katja I. empfängt aus den Händen von Karnevalprinz Roland I. den Närrischen Orden 2004.

Der Abend gehörte dann gänzlich den "Freunden der Bütt", die all ihre Zeit und ihr Engagement schon Wochen vorher den Vorbereitungen widmen. Die jährliche Prinzenproklamation, auf der das neue Prinzenpaar ernannt wird, ist der Anfang des karnevalistischen Treibens, dem die "Kappensitzungen" und der große Karnevalsumzug im Februar folgen.

Prinzessin Kerstin I. und Prinz Roland I. übernahmen den Rathaus-schlüssel aus den Händen von Bürgermeister Dr. Joachim Streit, der - in wohlgeformte Reime gesetzt - dem Prinzenpaar und dem Närrischem Volke viel Spaß für die Saison wünschte. Dahlienkönigin Katja genoss sichtlich den Abend unter den gekrönten Häuptern. Ein heimlicher Wechsel der Roben beider "Hoheiten" zu später Stunde sorgte dann noch für Aufsehen und gehörig Presserummel. Ein herzliches Dankeschön an den Bürgermeister der Stadt Bitburg, Dr. Joachim Streit, auch dem 1. Beigeordneten Herrn Bermes, den Stadträten und allen, die im Hintergrund dieses Wochenende für uns so erlebnisreich gestaltet haben. Die Freunde der Bütt, mit ihrem Präsidenten Matthias (Mätti) Jegen haben einen erlebnisreichen Abend geboten und uns "Karneval-Neulingen" aus Bad Köstritz einen Einblick in das närrische Treiben gewährt - Herzlichen Dank dafür! **Ihr Kulturamt**

Das Neue vom "carmina" e.V.

Nachdem das Luftholen der Zeit um den Jahreswechsel beendet ist, sollen Sie erfahren, wie es 2004 mit dem ensemble "carmina" e.V. weitergeht. Natürlich gehen unsere Gedanken auch zurück zum Oktober letzten Jahres, wo wir erfolgreich unsere erste kleine Konzerttournee beenden konnten. Der Chor erhielt von den Besuchern sehr viel Zuspruch und es war für uns ein gutes Gefühl, mit unserem Programm Menschen aus anderen Teilen unseres Landes Freude gebracht zu haben. In diesem Jahr wollen wir im September eine solche Konzertfolge um Bad Arolsen, unserer Partnerstadt im Hessischen wiederholen und wir freuen uns, dass der Bürgermeister unserer Stadt seine Begleitung schon fast zugesagt hat. Auf diesen Höhepunkt wollen wir uns in einem Wochenlehrgang Ende März in der Oelmühle intensiv vorbereiten. 13 Stunden Singen, einen Spaziergang und auch das abendliche gesellige Beisammensein sind uns wichtig und haben bisher immer ein gutes Ergebnis gehabt.

Für den 15. Mai, ab 16.00 Uhr, haben wir sechs Chöre zu unserem **6. Köstritzer Chortreffen** um das "Schloßhotel" herum eingeladen, da wir erfreut waren, beim letzten Treffen so viele Einwohner unserer Stadt gesehen zu haben. Ab 19.00 Uhr findet dann jeder bei Tanzmusik auch die Möglichkeit, seinen Körper zu bewegen.

Nach der Sommerpause stehen dann die Konzerte in Heddinghausen, Bad Arolsen und Schmillinghausen ganz oben auf der Liste und wir bereiten uns dann auf den Gottesdienst zu Erntedank in Verbindung mit der Ehrung von Heinrich Schütz in der Kirche St. Leonhard vor. Unsere Vorhaben zur Weihnachtszeit beinhalten ein Konzert in St. Marien in Gera, am 05.12., 17.00 Uhr, im Köstritzer Palais-Saal, am 09.12., 19.00 Uhr, in der "Moritzklinik" in Bad Klosterlausnitz und am 11.12., 17.00 Uhr, in der Kirche zu Langenberg, wo wir im letzten Jahr erstmalig gesungen haben und eine sehr gute Resonanz erlebten.

Am 12. Dezember werden wir 15.30 Uhr unser Adventssingen im "Schloßhotel" zum zweiten Male mit bekannteren Weihnachtsliedern wiederholen und laden Sie zu allen unseren Vorhaben herzlich ein. Da Sie uns ja zu unseren Herbstkonzerten nicht begleiten können, möchten wir uns mit einem "Abschiedskonzert" am 09. September von Ihnen im "Palais" verabschieden. Dieses Konzert wird bei freiem Eintritt stattfinden und wir hoffen auf ihr freundliches "Austrittsgeld", damit wir die finanziellen Aufwendungen für unsere Reise etwas günstiger gestalten können. Unser Programm wird deutsche und internationale Volkslieder enthalten, Gospels, aber auch Werke bedeutender Komponisten, wie das "Dona nobis pacem" aus der h-Moll-Messe von J. S. Bach oder das "Dies Irae" aus dem Requiem von W. A. Mozart.

Sie sehen, wir bereiten wieder ein anspruchsvolles Programm vor, welches unseren ganzen Einsatz verlangt - und wenn es Sie reizt, dann kommen Sie zu uns. Wir proben immer donnerstags ab 18 Uhr im Festsaal des Palais und freuen uns über jeden neuen Sänger. An unserem Chorjahr werden wir wieder ein Stück wachsen und viel Freude haben.

Ihr ensemble "carmina"

Die Landseniorenvereinigung Gera e.V. möchte alle Mitglieder und Interessenten recht herzlich zur nächsten Veranstaltung einladen.

*Auf dem Programm steht ein Vortrag über:
"Die Sicherheit der Bürger durch die Polizei"
Referent: Herr Böhme, Polizeidirektion Gera
am Dienstag, dem 18.02.2004 - Beginn 13.30 Uhr
im "Tanz- und Vereinslokal" in Großenstein.
Wir freuen uns über eine rege Beteiligung.*

gez. Bräunlich, Vorsitzender

Neujahrsempfang des Unternehmervereins mit Verleihung des "WebAward 2003"

Der Köstritzer Unternehmerverein hatte am 19. Januar wieder zum Neujahrsempfang in den Festsaal geladen. Die Vorsitzende des Unternehmervereins e.V., Rosemarie Meyer (Foto), betonte in ihrem Jahresresümee die Bedeutung des Unternehmervereins als Plattform für Information, Koordination und Motivation. Das Hineintragen des neuen Mediums Internet in die Unternehmen war nicht immer leicht, doch wenn erst einmal neben der werbenden Funktion der zeitsparende Effekt erkannt wurde, war der Erfolg sicher. Neben der Verleihung dieses Köstritzer Internetpreises ist die Gewerbeschau der Unternehmen zum Köstritzer Dahlienfest die zweite große Veranstaltung des Vereines, der sich darüber hinaus in seinen Sitzungen mit für die zukünftige Entwicklung der Stadt wichtigen Themen befasst. Ziel ist es, Bad Köstritz so attraktiv wie möglich zu gestalten, denn nur dorthin kommen Bürger, Kunden und Investoren, wo man sich auch wohl fühlt. Die Ehrengäste des Abends, MdL Volker Emde, Bürgermeister Dietrich Heiland und Dahlienkönigin Katja wurden von Moderator Kai Dörfel aus Eisenberg herzlich begrüßt.

Höhepunkt des Abends war die Verleihung der **Köstritzer WebAwards 2003**. Uwe Schlundt, Mitglied des Vorstandes, machte die Entwicklung der Beteiligung am WebAward deutlich: von ehemals 6.000 Wotern sei die Zahl derjenigen, die via Internet abstimmen, auf 26.000 gestiegen. Inzwischen seien 60 Teilnehmer in der Kategorie "Business" und 24 Teilnehmer in der Kategorie "Private" zu verzeichnen. Aus den Stimmen der fünfköpfigen Jury und den Surfer-Stimmen wurden folgende Sieger ermittelt:

- Private:
1. Preis www.cocker-hilfe.de
 2. Preis www.viacobra.de
 3. Preis www.untermhaus.de und
- Business:
1. Preis www.goldner-loewe.de
 2. Preis www.tierschutzzentrum-eilenburg.de
 3. Preis www.auto-haupt.de

Herzlichen Glückwunsch dem Hotel Goldner Loewe, dessen Direktorin Diana Reitmeier den Pokal völlig überrascht und erfreut entgegennahm! Bürgermeister Dietrich Heiland warf in seinen Grußworten zum neuen Jahr die Frage auf, wo wir denn heute stehen, was wir können und wo wir hin wollen, um uns als Stadt oder Gemeinde zu positionieren, um im Standortwettbewerb konkurrenzfähig, handlungsfähig und selbstständig zu bleiben. Eine Stadt oder Gemeinde habe im Wesentlichen vier Funktionen zu erfüllen: die des Wettbewerbers um Investoren, des Unternehmers, des öffentlich-rechtlichen Dienstleisters und als örtliche Gemeinschaft der Köstritzer Bürgerinnen und Bürger. Dies könne man nur als eigenständige Kommune und "nicht als zwangsweise zugeordneter Ortsteil einer größeren Stadt". Sein Ziel sei es, Bad Köstritz zu einem regionalen Verwaltungszentrum aufzubauen, so der Bürgermeister. Vor allem Schnelligkeit und Qualität sind im Wettbewerb der Standorte gefragt. In erster Linie gehe es darum, Rahmenbedingungen zu schaffen, wo sich jeder wohl fühlt: in Kultur, Bildung, Sport, Wohnqualität - letztendlich gehe es um eine attraktive Stadt. Er sei dankbar für das kritische Hinterfragen von Entscheidungen, für das "Einmischen" der Bürger und für das jahrelange Engagement des Stadtrates und der Ortsbürgermeister. In einer Zeit immer enger werdender finanzieller Spielräume müsse nach Alternativen, nach intelligenten Lösungen, und Kooperationen gesucht werden. Nur gemeinsam mit möglichst vielen Partnern tun sich innovative und unkonventionelle Finanzierungsmechanismen auf. Bei allen Institutionen, Vereinen und Organisationen müsse klar sein, dass jeder Projektpartner seine möglichen Kapazitäten einbringen muss. Wenn wir das schaffen, so der Bürgermeister, "sind wir gewappnet gegenüber Zäsuren, die von außen kommen können und für die Aufgaben, die wir uns gestellt haben." Für das neue Jahr wünschte er allen Friede, Gesundheit, privates und berufliches Gelingen.



Musikalisch umrahmt wurde der Abend von den Musikschülern Thny Nga Trong /Violine, Tillmann Steinhöfel / Cello und Michael Flohr am Flügel. Die Vizemeister in der Jugend A / Latein Claudia Matthes und Dominique Heinrich boten einen kleinen Einblick in ihr Repertoire Lateinamerikanischer Tänze und erfreuten damit die recht zahlreich erschienenen Gäste. **ACR**

Betreuungsverein Lebensbrücke mit Sprech Stunde "Vorsorgevollmachten"

Diese Sprechstunden finden jeweils am 1. Dienstag des Monats in Gera, im Haus der Volkssolidarität, De-Smit-Str. 34, statt.

Immer mehr Menschen wollen vorhandene Unsicherheiten durch eigene Möglichkeiten der Vorsorge wirkungsvoll begegnen. Auf rechtlichem Gebiet werden deshalb in den Medien aber auch in den Familien, in Selbsthilfegruppen, Vereinen und Verbänden

Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen

diskutiert. Viele Menschen suchen nun mit einem kompetenten Partner das Gespräch um sich über diese Möglichkeiten der rechtlichen Vorsorge persönlich zu informieren. Zur **Sprech Stunde "Vorsorgevollmachten"** können sich interessierte Bürger mit Herrn Schubert vom Betreuungsverein Lebensbrücke e.V. Gera darüber unterhalten in welcher Lebenssituation eine Vorsorgevollmacht zu erstellen ist, wann sie wirksam werden sollte, was in eine solche Vollmacht oder Verfügung unbedingt aufgenommen werden muss, was unbedingt aufgenommen werden muss und was bei deren Erarbeiten zu beachten ist.

Dieses Informationsgespräch ist kostenfrei.

Schubert, Leiter des Betreuungswesen

Podiumsdiskussion

Der Gedanke an einen Unfall oder eine schwere Krankheit löst Unbehagen aus. Gar nicht daran denken wollen wir, dass wir aufgrund eines solchen Ereignisses vielleicht nicht mehr für uns selber sorgen können. Solche Fragen wie: "Was passiert mit mir, falls ich im Koma liege? Wer willigt in meine Behandlungsmaßnahmen ein? Was wird aus meiner Wohnung, wenn ich in ein Pflegeheim muss? Wird mein Geld richtig verwaltet? Sind meine Angehörigen finanziell abgesichert? Wenn ich keine lebensverlängernden Maßnahmen will, wer sagt das dem Arzt, wenn ich es nicht mehr kann?" bewegen uns dann. An meinem Stand zur Vitalia und in einer

Podiumsdiskussion

am 18.02.2004, um 15.00 Uhr im Köstritzer Palais

können Sie mit mir über Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen reden.

Schubert, Leiter des Betreuungswesen

EV. - LUTH. KIRCHGEMEINDE BAD KÖSTRITZ

BAD KÖSTRITZ

GOTTESDIENSTE

am 15.02. um 10 Uhr
am 22.02. um 10 Uhr
am 29.02. um 10 Uhr
am 07.03. um 10 Uhr mit Abendmahl und Kindergottesdienst
am 14.03. um 10 Uhr

KINDERNACHMITTAGE

dienstags um 17 Uhr für die Klassen 5 - 7
donnerstags um 15 Uhr für die Klassen 1 - 4

GEMEINDENACHMITTAGE

am Dienstag, den 17. Februar um 14 Uhr im Gemeinderaum
am Dienstag, den 09. März um 14 Uhr
im Heinrich – Schütz – Haus mit Vortrag
von Frau Ilse Baltzer, Berlin: Deutsche Bibeln vor Luther

POHLITZ

GOTTESDIENST

am 07.03. um 14.00 Uhr

GEMEINDENACHMITTAGE

am Mittwoch, den 18. Februar um 14 Uhr im Gemeinderaum
am Dienstag, den 09. März um 14 Uhr im Heinrich – Schütz –
Haus Bad Köstritz

HARTMANNSDORF

GOTTESDIENSTE

am 22.02. um 14.00 Uhr
am 21.03. um 14.00 Uhr

GLEINA

GOTTESDIENSTE

am 15.02. um 14 Uhr
am 14.03. um 14 Uhr

Danksagung

*Alle, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden
fühlten beim Heimgang unserer lieben Mutter,
Oma und Uroma*

*Frau **Hedwig Berkigt**, geb. Schaloske
und in vielfältiger Weise
ihre Anteilnahme zum Ausdruck brachten,
sagen wir herzlichen Dank.*

*Besonderen Dank dem Bestattungsinstitut Kirchgeorg für
die würdevolle Begleitung und die einfühlsamen und
tröstenden Worte sowie Herrn Dipl. med. Arnulf Barth
für seine jahrelange gute Betreuung.*

***Marianne Istel, Fam. Rainer Istel**
Bad Köstritz, im Februar 2004*

Vermiete möbliertes Zimmer in Bad Köstritz

*20 m², mit Bad, WC und Kochgelegenheit.
Ihre Anfragen richten Sie bitte ab 18 Uhr an
Telefon 036605 / 8014.*

Arbeiterwohlfahrt Begegnungsstätte Bad Köstritz

Veranstaltungen Februar / März

wann	was	wo
18.02 14.30 Uhr	Buntes Faschingstreiben in der "gucke"	Haus des Gastes
26.02. 14.30 Uhr	Senioren-Geburtstagsfeier des Monats	Haus des Gastes
03.03. 14.30 Uhr	Videonachmittag Reisevideos mit Frau Jakat	Haus des Gastes
10.03. 14.30 Uhr	Senioren-Frauentagsfeier gemeinsame Veranstaltung von AWO und VDK	Haus des Gastes

Katholische Gemeinde St. Jakobus lädt ein

... jeden 1. Freitag im Monat zur Eucharistischen Anbetung
Sonntags 10.30 Uhr Hl. Messe
Dienstags 18.00 Uhr Hl. Messe (außer 24.02., 02.03.)
Freitags 18.15 Uhr musik. gestaltete Rosenkranzandacht
Chor ist jeweils 19.00 Uhr am 27.02. und am 12.03.

Besondere Veranstaltungen

25.02.	18.00 Uhr	Hl. Messe zum Aschermittwoch
	19.00 Uhr	Firmhelfer und Projektleiter, Kleiststr.
26.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst Seniorenresidenz Karlskrona
27.02.	19.30 - 21.00 Uhr	und am
28.02.	09.00 - 16.00 Uhr	Lektorenschulung in Lusan
	10.00 Uhr	Firmkurs, Kleiststr.
	13.30 Uhr	Kommunionkurs, Kleiststr.
	15.00 Uhr	Single-Kreis, Kleiststr.
	20.00 Uhr	Nacht des Gebetes in Greiz (Dekanatsjgd.)
29.02.	10.30 Uhr	Hl. Messe von den Erstkommunionkindern gestaltet, St. Elisabeth
03.03.	19.00 Uhr	ökumenische Akademie, Brüderkirche in Altenburg, mit Eugen Drewermann
04.03.	19.30 Uhr	1. Besinnungsabend in der Fastenzeit – für Eltern der Schulkinder, Kleiststr.
05.03.	19.00 Uhr	Weltgebetstag in St. Elisabeth
05. - 07.03.		Jugendsingen in Vielau (7. - 12. Klasse)
11.03.	19.30 Uhr	2. Besinnungsabend in der Fastenzeit – für Eltern der Vorschulkinder, Kleiststr.
12.03.	19.30 Uhr	Bibelgespräch mit Br. Berthold, Kleiststr.
13.03.	10.00 Uhr	Gehörlosentag

Werb. - Lohnsteuer 2 / 70

Wir gratulieren herzlich unseren Jubilaren ...



in Bad Köstritz

Frau	Irmgard Heinicke	16.02.1928	zum 76.
Herrn	Ewald Steinert	16.02.1930	zum 74.
Frau	Marianne Vogel	17.02.1919	zum 85.
Frau	Lucia Hanl	19.02.1919	zum 85.
Herrn	Werner Konarski	20.02.1933	zum 71.
Herrn	Rolf Hemmann	21.02.1932	zum 72.
Frau	Dr. Beate Müller	21.02.1927	zum 77.
Herrn	Peter Plehn	21.02.1938	zum 66.
Frau	Herta Behrens	22.02.1911	zum 93.
Frau	Elfriede Lasner	22.02.1931	zum 73.
Frau	Lotte Soroka	22.02.1924	zum 80.
Herrn	Arno Opelt	23.02.1920	zum 84.
Herrn	Manfred Gehrt	24.02.1932	zum 72.
Frau	Marie Zehmisch	24.02.1935	zum 69.
Herrn	Otto Kraft	25.02.1937	zum 67.
Frau	Annelies Paul	25.02.1937	zum 67.
Herrn	Horst Planer	25.02.1931	zum 73.
Herrn	Dr. Bernhard Strelow	25.02.1938	zum 66.
Frau	Charlotte Schuller	26.02.1915	zum 89.
Frau	Ruth Geißler	27.02.1927	zum 77.
Herrn	Josef Neuwirth	27.02.1937	zum 67.
Herrn	Fritz Strauß	27.02.1929	zum 75.
Frau	Käthe Tschamtko	27.02.1931	zum 73.
Frau	Lida Kurth	28.02.1912	zum 92.
Herrn	Heinz Ammer	01.03.1938	zum 66.
Herrn	Karl-Heinz Becker	01.03.1937	zum 67.
Frau	Hannelore Fischer	01.03.1932	zum 72.
Frau	Margot Fleischer	01.03.1920	zum 84.
Frau	Lieselotte Meisel	01.03.1932	zum 72.
Frau	Johanna Skommodau	01.03.1930	zum 74.
Herrn	Erhard Grötsch	03.03.1934	zum 70.
Frau	Elvira Modes	03.03.1929	zum 75.
Herrn	Günter Krug	05.03.1939	zum 65.
Frau	Brigitte Wagner	05.03.1936	zum 68.
Herrn	Joachim Werner	05.03.1931	zum 73.
Herrn	Gerd Blödtner	06.03.1939	zum 65.
Frau	Edelgard Guhlan	06.03.1932	zum 72.
Frau	Adele Reimann	06.03.1916	zum 88.
Frau	Margot Schäfer	06.03.1939	zum 65.
Herrn	Günter Voigt	06.03.1936	zum 68.
Herrn	Richard Wilhelms	06.03.1930	zum 74.
Herrn	Albert Atrat	07.03.1923	zum 81.
Frau	Isolde Lorenz	07.03.1931	zum 73.
Frau	Helgard Matzke	07.03.1936	zum 68.
Frau	Susanne Sell	07.03.1928	zum 76.
Herrn	Gerhard Mildner	09.03.1934	zum 70.
Herrn	Walter Müller	09.03.1935	zum 69.
Frau	Emilie Gröschl	10.03.1913	zum 91.
Frau	Erna Hellfritzschn	10.03.1930	zum 74.
Frau	Gertrud Kneipel	10.03.1920	zum 84.
Herrn	Gerhard Gröbe	11.03.1924	zum 80.
Frau	Hannelore Käßner	11.03.1933	zum 71.
Herrn	Günter Köhler	11.03.1935	zum 69.
Frau	Hildegard Kriwat	11.03.1925	zum 79.
Frau	Johanna Kolde	12.03.1934	zum 70.
Frau	Ilse Wergin	12.03.1923	zum 81.
Herrn	Werner Friedemann	13.03.1931	zum 73.

Frau	Charlotte Markgraf	13.03.1912	zum 92.
Herrn	Friedrich Schmidt	13.03.1934	zum 70.
Herrn	Herbert Panndorf	14.03.1923	zum 81.
Frau	Hildegard Böhm	15.03.1919	zum 85.
Herrn	Werner Kunst	15.03.1933	zum 71.
Herrn	Helmut Puschendorf	15.03.1918	zum 86.
Herrn	Johann Röckl	15.03.1933	zum 71.
Frau	Erna Rost	15.03.1911	zum 93.

in Caaschwitz

Herrn	Albrecht Hauff	16.02.1922	zum 82.
Frau	Ingeborg Pucklitzsch	16.02.1939	zum 65.
Frau	Anneliese Wulschner	16.02.1931	zum 73.
Herrn	Joachim Minsel	17.02.1925	zum 79.
Frau	Traute Poguntke	17.02.1928	zum 76.
Frau	Ingeborg Saupe	18.02.1935	zum 69.
Frau	Frieda Epperlein	22.02.1931	zum 73.
Frau	Elsbeth Wohlfahrt	22.02.1920	zum 84.
Frau	Helene Kästner	25.02.1921	zum 83.
Frau	Helga Zschiegner	27.02.1938	zum 66.
Herrn	Erwin Langner	03.03.1933	zum 71.
Frau	Liesbeth Ulrich	06.03.1921	zum 83.
Herrn	Kurt Karl	07.03.1931	zum 73.
Herrn	Martin Seidenstücker	10.03.1928	zum 76.

in Hartmannsdorf

Frau	Ingrid Opelt	16.02.1939	zum 65.
Herrn	Hellmuth Rücker	24.02.1922	zum 82.
Herrn	Klaus Hädrich	26.02.1934	zum 70.
Frau	Brigitte Wahlicht	05.03.1937	zum 67.
Frau	Irmgard Rücker	09.03.1922	zum 82.
Frau	Gisela Pangerl	12.03.1928	zum 76.
Frau	Irmgard Pfeuffer	13.03.1938	zum 66.
Frau	Dietgard Reinhardt	15.03.1939	zum 65.

DER ELSTERTALBOTE

gratuliert nachträglich

zum

60. Ehejubiläum

am 10. Februar Ruth und Heinz Heiland.

Den Jubilaren unsere herzlichen Glückwünsche.

Ihre Apotheke informiert:

Unsere nächste Veranstaltung "Moderne Schmerztherapie" findet am Mittwoch, dem 18. Februar 2004, im Tagesraum des "Betreuten Wohnens", in der Hergerstraße 5, statt.



Mit der Zeitverlagerung auf 19.00 Uhr wollen wir auch Berufstätigen ermöglichen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Mit dem neuen Veranstaltungsort erhoffen wir uns einen größeren Zuhörerkreis. Die Räumlichkeiten in der Hergerstraße sollen zu einer Stätte des näheren Kennenlernens und Miteinanders der Köstritzer Bürger und der Bewohner des Betreuten Wohnens werden.

Mit dieser Veranstaltungsreihe wollen wir einen kleinen Beitrag zur Entwicklung des Gesundheitsbewußtseins durch Gesundheitserziehung und Gesundheitsbildung interessant, lebensnah und alltagsgerecht gestalten. Auch die Bewohner der Hergerstraße würden sich über Ihr Kommen sehr freuen.

Dazu lade ich alle Bad Köstritzer und Hinzugezogenen recht herzlich ein.

Ihre Dr. Maria Schulz

Glückwunsch zum 20. Dienstjubiläum

Herr Eggert, wir haben erst spät erfahren, dass Sie im vergangenen Jahr Ihr 20-jähriges Dienstjubiläum begangen haben.

Sie werden lachen. Ich auch. Ich habe im ganzen vergangenen Jahr nicht daran gedacht, dass es schon das 20. als gewählter Pfarrer in Bad Köstritz ist. Die Mitglieder des Kirchenrats haben sich aber erinnert und mich am Silvestertag nach der traditionellen Jahresabschlussandacht im überfüllten Gemeinderaum mit sehr freundlichen Worten und einem überdimensionalen Präsentkorb überrascht. Das hat mich sehr erfreut. Dass mir das Jubiläum gar nicht bewusst war, lag vielleicht auch daran, dass ich sogar noch länger als diese 20 Jahre hier in Bad Köstritz bin, nämlich schon seit Ende 1980 während der praktischen Lehrzeit nach dem Studium, die man in der Kirche Vikariat nennt und danach in einem Probejahr. Am 02.10.1983 bin ich dann zum Pfarrer für das Kirchspiel Bad Köstritz gewählt worden und am 13.11. mit einem Gottesdienst in mein Amt eingeführt worden.

Warum sind Sie Pfarrer geworden? Gibt es da Familien-Traditionen?

Ja. Traditionen gibt es bei meinen Vorfahren etliche Generationen hindurch. Ein Urgroßvater war Missionar in China und ein Großvater Gemeindepfarrer. Meine Eltern jedoch haben andere Berufe ausgeübt und mich nicht gedrängt in der Kirche tätig zu werden. Dazu habe ich mich erst spät und nach einem längeren Prozess des Suchens entschlossen. Ich wollte in meinem Beruf vor allem mit Menschen zu tun haben und es hat mich einfach sehr interessiert, die Botschaft der Bibel und die Geschichte der Kirche gründlich zu verstehen. Beeinflusst haben mich wichtige und beeindruckende christliche Persönlichkeiten wie der Theologe, Musiker und Urwaldarzt Albert Schweitzer und der Pfarrer und Widerstandskämpfer im III. Reich Dietrich Bonhoeffer.

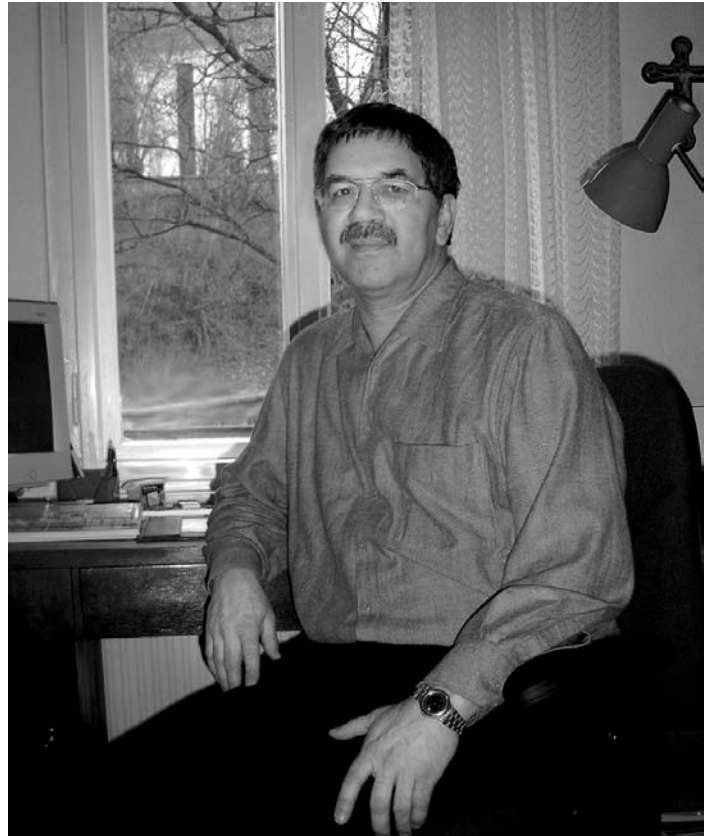
Eine Rolle gespielt hat es auch, dass die Kirche in der Zeit des DDR-Staates jungen Menschen geholfen hat, sich geistige Freiheit und Unabhängigkeit zu bewahren. Nach meinem Studium und bevor ich hierher nach Bad Köstritz kam, war ich noch drei Jahre lang als Erzieher für körperbehinderte Jugendliche in einer diakonischen Einrichtung in Arnstadt tätig. Ich wollte nie den Kontakt zum "normalen" Leben verlieren. Während dieser Zeit habe ich Ferien für Behinderte und Nicht-behinderte organisiert, wobei für beide Seiten ein erfreuliches Geben und Nehmen zu beobachten war.

Mit welchen Erwartungen sind Sie damals hierher gekommen?

Ich bin mit viel gutem Willen und ordentlichen theoretischen Kenntnissen, aber mit ganz wenig Erfahrungen und Fertigkeiten für die praktische Gemeindegemeinschaft hierher gekommen. Pfarrer Worbes aus Langenberg hat mich während meiner Vikarzeit behutsam angeleitet und die Gemeinde hat viel Geduld mit mir gehabt. Ich habe recht mühsam und hartnäckig an mir selbst arbeiten müssen in der ersten Zeit. Allmählich wuchs die Sicherheit und auch die Freude an der Arbeit so wie ich es mir zu Beginn erhofft habe.

Was bedeutet der Beruf des Pfarrers für Sie?

Pfarrer sein ist kein Job, sondern dem Wortsinn nach eine Berufung, die die ganze Persönlichkeit fordert. Man wird sich ihr mit Nüchternheit und Bescheidenheit stellen und sollte wissen, dass man Grenzen hat und nicht allen Anforderungen gerecht werden kann. Aber es wird auch nicht gehen ohne einen Schuss Leidenschaft und Liebe für diesen Beruf. Herausfordernd, spannend und schön finde ich nach wie vor, dass er so vielseitig und abwechslungsreich ist. Ich habe mit ganz jungen Menschen zu tun bei unseren Konfirmandennachmittagen und im Religionsunterricht am Gymnasium in Gera. Ich versuche fröhliche und besinnliche Stunden für unsere Senioren in der Gemeinde und im Altersheim zu gestalten. Ich darf für glückliche Menschen da sein zu Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Jubiläen. Ich darf Trauernde ein Stück weit begleiten und ihnen den Trost unseres Glaubens zusprechen. Ich feiere mit der Gemeinde schlichte und festliche Gottesdienste. Ich verhandle mit dem Arbeitsamt über ABM-Stellen und mit Baufirmen über die Ausführung von Arbeiten an unseren Kirchen. Ich erlebe bedrückende ökonomische Zwänge in unserem reichen Land als Mitglied des Vorstands unseres Jugendheims "Geschwister Scholl" (Die Aufzählung ist keineswegs vollständig). Ich darf meine Arbeit selbständig gestalten und verantworten ohne dass Vorgesetzte mich dabei einengen. Ich erlebe dankbar die Zusammenarbeit und Beratung mit vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern im Gemeindegemeinderat, für die Kirchenmusik, die Rechnungsführung und die Pflege unserer Gemeinderäume. Ich freue mich sehr darüber, dass im Laufe der Jahre ein Vertrauensverhältnis zu vielen Menschen hier in Köstritz gewachsen ist.



Wichtig ist mir noch zu sagen, dass man als Pfarrer ja auch aus den Vollzügen und Inhalten seiner Arbeit lebt. Man wird selber getröstet, ermutigt und bereichert durch die Gottesdienste, die man hält und die Gespräche, die man führt mit Christen und Nichtchristen.

Sie haben sich in den vergangenen Jahren sehr für Renovierungs- und Restaurierungsarbeiten an unserer Kirche eingesetzt. Was konnten Sie bisher erreichen?

Nicht nur unsere Köstritzer Kirche haben wir in den vergangenen Jahren restauriert, sondern auch die in Gleina - schon in den 80iger Jahren mit den knappen Mitteln der DDR-Zeit. Damals haben wir den Zement im Trabi transportiert und freiwillige Helfer in "Feierabendbrigaden" (so hieß das damals), haben an den Wochenenden gearbeitet. Daraufhin folgte die Kirche in Pohlitz 1996 und danach die in Hartmannsdorf. Das schafft man natürlich nicht im Alleingang. Ich wurde tatkräftig unterstützt unter anderem von unseren Gemeindegemeinderäten, den Mitarbeitern der Denkmalpflege in Greiz, des Sanierungsbüros für die Städtebauförderung in Bad Köstritz und des kirchlichen Bauamtes in Gera, von dem leider zu früh verstorbenen Malermeister Skommodau, von Herrn Wüsthoff und seiner Firma BauControl sowie Herrn Straßburger von der Fa. Sachse in Kraftsdorf. Unsere Gemeindegemeindemitglieder haben großzügig gespendet, damit wir jeweils auch die finanziellen Eigenleistungen zu den Fördermitteln aufbringen konnten. Was wir erreicht haben und was uns auch ein wenig stolz macht, das kann man sehen, wenn man die genannten Kirchen besichtigt. (Wenn Sie außerhalb der Gottesdienstzeiten den Innenraum betrachten möchten, wenden Sie sich bitte an unsere Gemeindegemeinderatsmitglieder vor Ort oder an mich)

Welche Vorhaben stehen in nächster Zeit an?

Die Erneuerung der elektrischen Glockenläutanlage. Von den drei vorhandenen Glocken (eine alte aus Bronze und zwei neue aus Eisen) läuten meistens nur zwei. Ständig gibt es Ausfälle und Reparaturen sind notwendig. Die Aufhängung muss verändert werden. Dafür sind natürlich etliche Tausend Euro notwendig. Wir haben jedoch bereits angefangen zu sammeln. Auch eine Polsterung für die Bänke wäre sehr schön. Die Direktorin des Heinrich-Schütz-Hauses, Friederike Böcher, hat mit dem Geraer Maler Eberhard Dietzsch eine tolle Idee umgesetzt, um uns dabei zu helfen. Ein von ihm gemaltes Aquarell unserer Kirche kann verkauft und für Abzüge genutzt werden, die wir dann, signiert vom Künstler, für Urkunden, Ehrungen und als kleines Dankeschön für eine zweckgebundene Spende übergeben können. Was uns finanziell zurückwirft, sind die Straßenausbaubeiträge und die Wasser- und Abwassergebühren, die sowohl Pohlitz, Gleina und Bad Köstritz betreffen. *Fortsetzung S. 9*

Auch das Abwas-sersystem im Pfarrhaus muss neu verlegt werden. Einen neuen Problem-fall habe ich nun jetzt auch noch dazu bekommen, die Robener Kirche, sie ist praktisch eine Ruine. Doch man muss Schwerpunkte setzen, Schritt für Schritt sein Ziel verfolgen und hartnäckig bleiben. Wenn man immer wieder einen Antrag stellt, kommt man irgendwann zum Ziel. So wie bei der Orgel in Hartmannsdorf, die bisher nicht spielbar war. Nachdem ich nun zum 4. Male einen Förderantrag an die Landeskirche gestellt habe, ist man nun doch bereit zu unterstützen. Von der Denkmalpflege sind ja leider kaum noch Zuschüsse zu erwarten, sodass in diesem Fall auch noch notwendige Eigenmittel freigemacht werden müssen. Bei diesen Dingen ist es natürlich auch von Vorteil, wenn man schon so lange dabei ist, man kennt die Leute, weiß, an wen man sich wenden kann u.s.w. Vieles muss erst über die Jahre wachsen.

In den Medien erfährt man in letzter Zeit, dass es zum Teil zu einem Rückgang der Mitgliederzahl kommt und viele der Kirche den Rücken kehren. Wie ist die Situation vor Ort?

Es gab viele Austritte nach der Wende, als die Kirchensteuer wieder eingeführt wurde. Dann spüren wir allmählich die Auswirkungen des drastischen Geburtenrückgangs und der Abwanderungen in die westlichen Bundesländer. Dass in der letzten Zeit viele Menschen der Kirche den Rücken kehren, kann ich nicht bestätigen. In unserer Kirchengemeinde haben wir 850 Mitglieder. In den vergangenen Jahren habe ich nur ganz vereinzelt Meldungen über Austritte aus der Kirche bekommen. Dagegen gab es auch einige Eintritte und Taufen von Jugendlichen und Erwachsenen. Bei den Elternabenden, die ich im Vorfeld der Konfirmationen durchführe, gibt es lebendige Diskussionen mit den Eltern, die oftmals keine Kirchenmitglieder sind und vieles neu erfahren. Es ist mittlerweile so, dass wir während der Feierlichkeiten zur Konfirmation auch die Taufe zelebrieren. Für die Jugendlichen ist das angenehmer. Ich denke, dass auch hier im Osten Deutschlands nur wenige Menschen wünschen, dass die Kirche aus dem gesellschaftlichen Leben ganz verschwinden möge. Sie hat gewiss in der Bewahrung des kulturellen und geistigen Erbes auf dem unsere Gesellschaft sich gründet und indem sie die christlichen Werte der Menschlichkeit vertritt, auch für unsere Zeit eine wichtige Aufgabe. Und sie will für Christen und Nichtchristen, die nach dem Zerbrechen mancher Illusionen neu nach dem Sinn des Lebens und Glaubens fragen, ein vertrauenswürdiger Gesprächspartner sein, der eine begründete und bewährte Antwort anzubieten hat.

Vielen Dank für das interessante Gespräch sagt Anne-Cathrin Ritschel und Erfolg bei Ihren Bemühungen um das Wohl der Menschen in und um Bad Köstritz sowie bei der Meisterung ihrer Vorhaben zu den Kirchen-sanierungen wünscht Ihnen das Team des **ELSTERTALBOTEN**.



Romantisches Konzert im Palais

Werke von Johannes Brahms und Robert Schumann stehen im Mittelpunkt des 2. Konzerts in diesem Jahr im Palais mit **Albert Zetzsche (re), Claudia Stillmark und Hinrich Steinhöfel**. Albert Zetzsche, den Bad Köstritzern seit vielen Jahren bestens bekannt, wird einige der schönsten Lieder von Brahms und Schumann wie "Widmung", "Mit Myrten und Rosen" und "Wanderlied" zu Gehör bringen. Claudia Stillmark wird mit der Sonate e-Moll op.38 von Johannes Brahms und den drei Fantasiestücken op.73 von Robert Schumann, begleitet von Hinrich Steinhöfel am Blüthner Flügel, zwei Meisterwerke der Romantik interpretieren. Dazwischen erklingen "Vier Borchert-Lieder" von Jürgen Kupfer.

Eintrittskarten gibt es bereits in der **Bad Köstritz-Information**. Bestellungen können auch über 036605/88144 und /86059 sowie auf Grund der gewachsenen Nachfrage in Gera bei der **Gera-Tourismus e.V.**, in der Heinrichstraße 35 vorgenommen werden.

Sonderkonzert im Palais
am 21. Februar, um 19.30 Uhr, im Festsaal mit
Albert Zetzsche / Bariton, Claudia Stillmark / Violoncello,
und Hinrich Steinhöfel / Klavier.

Veranstaltungen der Vogtland Philharmonie

- 18.02. Neuberinhaus Reichenbach und am
- 20.02. Theater der Stadt Greiz
- 19.30 Uhr **6. Sinfoniekonzert**
- Werke von H. Schmidt und R. Schumann
- 06.03. Dreieinigkeitskirche Zeulenroda
- 17.00 Uhr **Sonderkonzert**
- Werke von W. A. Mozart und L. v. Beethoven
- 12.03. Theater der Stadt Greiz
- 19.30 Uhr **7. Sinfoniekonzert**
- Werke von Schubert, Krol, Hummel, Smetana

Werb. - PORTAS 4/52

Das war unser Jahr!

Ein Rückblick des LAV Elstertal Bad Köstritz

Der LAV Elstertal Bad Köstritz e.V. zählt in diesem Jahr 173 Mitglieder. Davon sind 65% aktive Sportler. Im Erwachsenenbereich gibt es Freizeitgruppen, welche natürlich auch unseren Verein durch ihre Mitgliedschaft unterstützen.

Das Wettkampfsjahr (Hallen-, Crosslauf- und Sommersaison) verlief für einige unserer Sportler sehr erfolgreich. Für einen Teil war es schwieriger, da sie mit Verletzungen kämpften.

Aber auch bei den Vorbereitungen, insbesondere auf die Hallen-Landesmeisterschaften im Januar in Erfurt, erfuhren wir Grenzen, da sich kaum Wettkampfmöglichkeiten im Vorfeld boten. Glück haben die Hochspringer, welche sich beim "Silvesterspringen" in Zeulenroda in sehr angenehmer Atmosphäre testen konnten, dies beweisen auch die guten Ergebnisse von Claudia Weiske, Katharina Vogel und Michel Flache. Die Landesmeisterschaften selbst brachten den Durchbruch für unsere besten Jugendsprinter, wie z. B. Steve Schmidt (MJA). Er wurde zwar "nur" Fünfter, aber mit 7,34 sek. über 60 m erzielte er eine hervorragende Zeit und den Anschluss an Thüringens beste Sprinter aus den Leistungszentren. Leider gelang es uns nicht, den Erfolg auch auf die 2 x 200 m-Staffel (Heiko Scheiba, David Schenker, Marcus Gruner, Stephan Vogel) zu übertragen, obwohl sie sicher dazu in der Lage gewesen wären. Hervorzuheben sind auch die Ergebnisse von Viola Trebst (Platz 1 im Stabhochsprung mit 1,90 m) und Romy Kühnelt (mit Platz 2 im Hochsprung: 1,48 m). Bei den Mädchen bot die relativ beste Leistung aus unserem Verein Katharina Vogel (WJB) mit 1,60 m im Hochsprung. Unser aktivster Senior, Timo Krinke (M40), wurde im Kugelstoßen mit 11,64 m Zweiter und im Hochsprung mit 1,60 m Dritter.

Die Crosslaufsaison (März / April und Oktober / November) zeigte unsererseits eine recht spärliche Beteiligung, weil es momentan an Lauf Talenten mangelt. Die Ursache sehen die Fachleute eindeutig im Mangel am Laufwillen! Schade - gerade in diesem Bereich hat unser Verein eine langjährige Tradition. Als Läufer-Vorbilder des Vereins können wir Marion Patzer und Stephan Tille benennen, denn ihre Leistungen sprechen für sich: Marion wurde Landesmeisterin im Marathon und Vizemeisterin über die 5000 m. Beim saisonabschließenden Parklauf in Bad Köstritz wurde es offensichtlich wie weit wir von früheren Zeiten bzw. von der Thüringenspitze entfernt sind. Immerhin konnte die Serienwertung von Tobias Fiedler (M10), David Schlundt (M11) und Oliver Wermann (MJB) gewonnen werden.

Die Trainingslager in den Osterferien in Netschkau / Vogtland und in Ledenitzen / Österreich dienten den kleinen und großen Sportlern der Vorbereitung auf die Sommersaison (wir berichteten darüber im ETB). Insgesamt wirkten sich beide Lager positiv auf die Trainingsgruppen aus und hatten neben dem Trainingsprogramm auch viel Spaß zu bieten.

In den verschiedenen Disziplinen gibt es streckenweise beachtliche Entwicklungen. Bei den Sprintern konnten sich drei Athleten in der "ewigen" Bestenliste von Bad Köstritz (CBK / LAV) verewigen. Thomas Franke (Männer) lief mit einer Zeit von 11,65 über 100 m und sprang mit 6,17 m im Weitsprung zwei Rekorde beim Städtevergleich in Zeulenroda. Steve Schmidt (MJA) lief über 100 m 11,49 sek. (Schmölln) und über 200 m eine Zeit von 23,98 sek. (Zeulenroda). Leider musste er verletzungsbedingt die Saison vorzeitig beenden. Moritz Breitling (M14) wurde sowohl mit 12,33 sek. über 100 m (Wildeck-Obersuhl) als auch mit dem 5,73 m - Sprung in Arnstadt Vereinsbeste in seiner Altersklasse. Die Konkurrenzstärke der Klasse M14 ist derzeit in Thüringen sehr groß und kann von keinem anderen Bundesland übertroffen werden. Ebenfalls steigerten sich die Sprint-Leistungen in dieser Altersklasse von Benjamin Kurth, Felix Eismann, Christian Thieme und Frank Mehlhorn, womit in Zukunft auch mit starken Sprintstaffelergebnissen gerechnet werden kann.



Foto Vor malerischer Alpenkulisse im österreichischen Ledenitzen. Das Trainingslager der AK12 - Senioren, gemeinsam mit den Eltern, war einer der Höhepunkte des Sportjahres. Diesmal soll's zu den Partnern nach Susiče (Tsch) gehen.

Die Sprungdisziplinen (Hoch-, Stabhoch-, Weit- und Dreisprung) werden in Köstritz vor allem von Katharina Vogel, Claudia Weiske (beide WJB), Pauline Wutzler (W13), Marcus Gruner (MJA), Sebastian Seidel (MJB), Christina Birnbaum (W15), Frank Mehlhorn (M14) und Sarah Puschendorf (W15) bestimmt.

Katharina wurde mit 1,61 m im Hochsprung bei sehr enger Konkurrenz Landesmeisterin und schob sich damit auf Platz zwei in unserer "ewigen" Bestenliste. Geführt wird die Liste immer noch von Barbara Oertel mit 1,70 m aus dem Jahre 1975. Platz 3 belegt Gabriele Franke (1,60 m; 1972), gefolgt von Cornelia Mohr (1,56 m; 1988), Katharina Voigt (1,55 m; 1973) und Sarah Puschendorf (1,55 m, 2003). Romy Kühnelt und Claudia Weiske konnten sich mit den übersprungenen 1,50 m ebenfalls in den vorderen Bereich dieser Liste schieben.

Im Wurfbereich verfügt der Verein von den Schülern bis zu den Senioren über ein hohes Potential an Talenten und somit über große Reserven. Mit dem mehrfachen Landesmeister Timo Krinke (M40, Kugel, Speer, Diskus) haben wir eine enorme Hilfe im Trainingsbetrieb und ein Vorbild für die Jüngeren. Ebenfalls als Leitbilder agieren die Thüringenmeister Uwe Schlundt (M45, Speer, Diskus) und Jonas Drechsel (M35, Speer, Diskus) sowie der Vizemeister Uwe Birnbaum (M35, Speer).

In den Jugendklassen gibt es engagierte Werfer mit Stephan Vogel, Kay Saupe und Alexander Buff, sowie in den Schülerklassen Michel Flache, Felix Eismann und Philipp Puhl. Bei den Mädchen hebt sich Madleen Krinke (Kugel 8,65 m, Hammer 22,30 m) als einzige Werferin hervor. Bei allen anderen ist das Werfen ein "Nebenprodukt" des Trainings, allerdings im Speerwerfen sogar ein recht gutes!

Im Kinderbereich erreichten Tom Böhm (M10), Tobias Fiedler (M10), Max Dörfer (M10), Philip Goldbach (M10), Kim Kaiser (W10), Aljoscha Duchovskij (M9), Sophie Meister (W8) und Alexander Fricke (M8) sehr gute Leistungen, die auf die Zukunft hoffen lassen.

Zu guter Letzt sind die Kreisjugendspiele, welche am 12.06.2003 ausgetragen wurden, zu erwähnen. Hier gewannen die Köstritzer Leichtathleten die Wertung der Schulen sowie die der Vereine. Also doch wie früher ...

Das Jahr 2003 haben wir in Bad Köstritz mit einem Nikolaus-Springen am 06.12.2003 und einem offenem Training eine Woche später, zu dem Eltern mit den Übungsleitern und dem Vorstand des Vereins ins Gespräch kamen, optimistisch ausklingen lassen.

LAV Elstertal Bad Köstritz e.V.



Erste Ausstellungseröffnung 2004 in der "gucke"

Mit beeindruckenden Fotografien aus der Bretagne präsentierte die Hobby-Fotografin **Susanne Wellhöfer** aus Bergern / Bad Berka (Foto re. stehend) ihre erste Fotoausstellung den zahlreich erschienenen Gästen aus Bad Köstritz und weiten Teilen Thüringens. Mit viel Gespür für das fotogene Detail dieser wild-romantischen Region im Nordwesten Frankreichs zeigt sie uns künstlerische Sichten auf Natur und Geschichte der "Bretagne - zu Wasser und zu Lande" - wie sie ihre Exposition selbst betitelte. Besonders die im Augenblick eingefangenen faszinierenden Stimmungen spiegeln ihre Freude am Fotografieren beeindruckend wieder. Die Ausstellung ist noch bis Ende März zu den Öffnungszeiten des "Haus des Gastes" zu besichtigen, Informationen unter 036605 / 88145. **Wori**

Die ersten 10 Jahre ...

... es ist kaum zu glauben, schon so lange gibt es die **Köstritzer Flötenkinder**. Und was haben wir in dieser Zeit nicht alles erlebt: unseren ersten Auftritt beim Dahlienfest 1994 im Festzelt, das erste Weihnachtskonzert im Heinrich-Schütz-Haus in einem übervollen Konzertsaal, Weihnachtskonzerte in der Pohlitzer und in der Köstritzer Kirche und schließlich im Festsaal des Palais, ein Live-Auftritt bei der "Stimmgabel" in mdr-Kultur, viele Weihnachtsfeiern, Konzerte in Halle und Weißenfels, die Köstritzer Musikmeile, Werkstattkonzerte, Musikalische Rundgänge durch die Ausstellung, Geburtstag des Monats, Weihnachtsfeiern, Gottesdienste zur Einschulung, zu Weihnachten und zum Jahresschluss. Viele Termine gab es in den letzten Jahren auch vor berühmten Persönlichkeiten wie dem ehemaligen Ministerpräsidenten des Freistaates, Dr. Bernhard Vogel, in der Köstritzer Schwarzbierbrauerei. Aber viel geprobt haben wir auch: leichte Kinder- und Volkslieder, drei-, vier- oder fünfstimmige Sätze, Madrigale, Motetten und Tänze aus dem 16. und 17. Jahrhundert, Kompositionen von unserem Hausherrn oder Bearbeitungen von Evergreens. Doch bei allem Proben und Musizieren - eines stand immer im Mittelpunkt: das **gemeinsame** Musizieren. Egal ob Anfänger oder Fortgeschrittener gemeinsam machen wir Musik, wir hören aufeinander, wir passen aufeinander auf und spielen zusammen. Wenn Sie unsere vielen kleinen Geschichten hören möchten, besuchen

Sie doch unser Festkonzert. Denn was wären wir ohne unser Publikum, das so oft Daumen drücken musste, damit wir die Premiere eines neuen Stückes gut überstehen. Aber hin und wieder haben wir uns auch geschämt, weil wir unser gutes Probenergebnis im Konzert nicht wiederholen konnten. Im Februar stehen die *Wunschstücke* auf dem Programm, das sicherlich für jeden Besucher etwas bietet. Feiern Sie doch mit uns!

P.S. Liebe **ehemalige** Flötenkinder, über Euren Besuch würden wir uns ganz besonders freuen!
F. B.

IMPRESSUM

Der ELSTERTALBOTE erscheint monatlich jeweils zur Monatsmitte.

Herausgeber: Stadtverwaltung Bad Köstritz
Heinrich-Schütz-Straße 4, 07586 Bad Köstritz
Telefon (036605) 88 10, Telefax (036605) 22 24

Verantwortlich für den Inhalt des amtlichen Teils:
Der Bürgermeister der Stadt Bad Köstritz

Redaktion: Anne-Cathrin Ritschel,
Telefon (036605) 88 144 / Fax (036605) 88 146

Fotos: wenn nicht anders ausgewiesen, Kulturamt
Gestaltung: Wolfgang Ritschel, Kunst- und Kulturverein

Anzeigen: Grafischer Betrieb Sell, Telefon (036605) 34 00

Druck: Grafischer Betrieb Sell,
Elsterstraße 8-10, 07586 Caaschwitz,
Telefon (036605) 34 00

Redaktionsschluss ist der letzte Werktag des Vormonats.

Das **Amtsblatt** der Stadt Bad Köstritz ist entgeltlich zu erwerben bei:

- Lotto - Presse im PLUS-Markt in Bad Köstritz
- Lotto - Annahmestelle in der Passage am Park
- Blumenatelier Christine Panzer
- Papier- und Spielwaren Kerstin Neumann
- Markgrafen-Getränke in Bad Köstritz sowie
- SPAR-Markt in Caaschwitz

Bei Bedarf können Einzelexemplare in der Stadtverwaltung Bad Köstritz zum Preis von 0,50 € erworben werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos keine Gewähr.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu redigieren.

Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Stadt Bad Köstritz. Für Anzeigenveröffentlichungen und Beilagen gelten die Geschäftsbedingungen und die Preisliste des Verlages.





- 20 * C + M + B * 04 -

Christus mansionem benedicat - Christus segne dieses Haus - so schrieben die Sternsinger wieder in den ersten Tagen dieses Jahres an die Haus- oder Wohnungstüren, nachdem sie die Bewohner mit ihren Liedern begrüßt hatten (hier in der Stadtverwaltung). Mit viel Engagement zogen jeweils drei bis vier Kinder mit einem erwachsenen Begleiter los, um natürlich auch wieder ein Projekt in der Dritten Welt zu unterstützen. Es wurden von den Kindern der Gemeinde St. Jakobus ganze **1.627,00 €** ersungen!

Zur Freude der Kinder war das eine Steigerung zum Vorjahr von ca. 200 €. Die Gemeinde St. Elisabeth sammelte 4.044,65 € und Hl. Maximilian Kolbe (Lusan) 2.248,00 €. Mit dem Ergebnis von insgesamt 7.919,65 € waren die mindestens erforderlichen 8.000 € für die Grundschule im südindischen Kerala fast zusammengekommen. Wie wir bereits berichteten, sollte der Aufbau und die Ausstattung der Schule für Kinder armer Familien unterstützt werden. Damit bekommen auch jene eine Chance, die kein Schulgeld für einen Schulbesuch bezahlen können.

Glücklicherweise entschlossen sich die Gemeinden Greiz, Hermsdorf, Lobenstein, Zeulenroda und Geithain ebenfalls dieses Projekt zu unterstützen, so dass noch eine Summe von 13.277,19 € hinzukamen. Hoherfreut über das Ergebnis beantragte der indische Bischof Dr. Thomas Mar Koorilos daraufhin 13.700 €, um die Schule ausreichend und nicht nur notdürftig ausstatten zu können und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser zu gewährleisten. Diesen Betrag überbringt Pfarrer Schreiter per Scheck gemeinsam mit einigen Gemeindemitgliedern persönlich während eines Besuchs im kommenden März.

Der nun entstandene Überschuss wurde mit Zustimmung der Gemeinden dem Bonifatiuswerk zur Unterstützung eines Projektes in Ruanda zur Verfügung gestellt.

Wir möchten uns hiermit bei allen Sängern und Spendern ganz herzlich bedanken und Ihnen noch einmal alles Gute und viel Erfolg im Jahr 2004 wünschen.

J. Perschke

Schiewek 1/15

Werb. - Bache 1/80

Kirchgeorg 3/15



Am 02. Februar eröffnete Melanie Friedrich aus Bad Köstritz in der Mittelstraße ihr Floristik-Studio "Blütenzauber". Zu den ersten Gästen zählte das Seniorenpar Richard aus der Julius-Sturm-Straße. Zur Begrüßung gab es ein Gläschen Sekt und eine Rose. Der ELSTERTALBOTE wünscht der Jungunternehmerin viel Glück und Erfolg im Geschäftsleben.

Die Stadtbibliothek informiert:

Wir bieten unseren Lesern bis Ende März 2004 zu den neuen Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 10.00 - 17.00 Uhr

eine Jugendbuchausstellung der Landesfachstelle Thüringen mit dem Titel "**Alles was IN ist**".

Zu diesen Themen können Medien ausgeliehen werden.

Ihre Bibliothek

Werb. - Markgrafen 2/110